

Meldung aus der Monatsrückschau Nr. 75 von GMWatch:

+ FÜHRENDER WISSENSCHAFTLER RUFT ZU GENTECH-STOP AUF

Der vom Obersten Gerichtshof Indiens in das Spitzen-Gentech-Regulationsorgan (GEAC) berufene Wissenschaftler Dr. Pushpa Bhargava hat in einem schlagfertigen Artikel in der indischen Presse aus Gründen der Biosicherheit und Gesundheit zu einem Stopp von Gentechniken aufgerufen.

[http://www.gmwatch.org/index.php?option=com\\_content&view=article&id=11645:leading-scientist-calls-for-gm-freeze-](http://www.gmwatch.org/index.php?option=com_content&view=article&id=11645:leading-scientist-calls-for-gm-freeze)

<http://bit.ly/SQZTd>

Originalartikel:

Why a freeze on GM Crops – „Wozu ein Moratorium für Gen-Pflanzen?“

Von Pushpa m Bhargava - Express News India Service (India) 2 November 2009

( <http://bit.ly/2SqnsK> )

Übersetzung – durch attac-Gentechnik AG/Bielefeld:

Führender Wissenschaftler fordert Moratorium

(Dienstag, 3. November 2009)

Ich hatte das Privileg einer der 2 Menschen zu sein, die 1973 unabhängig voneinander den Begriff „genetic engineering (GE)“ [Gentechnik oder gentechnische Veränderung - GV] in öffentlichen Presseartikeln prägten.

Wir sagten voraus, daß diese Technik unser Leben revolutionieren würde. Später, in den 1980er Jahren, hatte ich das Privileg Vorsitzender des ersten Nationalen Komitee zu sein, das zuständig für die GV-Technik und für Molekulare Biologie war, der vom Rat für Wissenschaft und Technikforschung eingesetzt worden war, der größten von der indischen Regierung subventionierten wissenschaftlichen Institution.

Wir erstellten all die Einrichtungen, die für den Gebrauch der Gentechnik erforderlich waren, damit diese Technik in unserem ganzen Land sowohl von privater als auch öffentlicher Hand verwendet werden konnte.

In vielfacher Hinsicht haben sich die Versprechungen der Gentechnik in den letzten 25 Jahren erfüllt. Z. B. hätten wir heute nicht so billige Impfstoffe gegen Hepatitis oder günstiges Humaninsulin, würde es nicht gentechnisch hergestellt werden. Doch wie bei allen Hoch-Risiko-Techniken hat ihre unterschiedslose Verwendung durch unethische Interessen zu vielen Problemen geführt.

Das Gebiet, auf dem diese Entwicklung ihre größte Ausweitung erfahren hat, ist die Herstellung von Gen-Nutzpflanzen – sowohl essbare wie die Bt-Aubergine als auch nicht-essbare wie die Bt-Baumwolle, die bislang als einzige Gen-Pflanze in Indien kommerziell zugelassen ist.

Es gibt mindestens 10 Gründe, warum die Kommerzialisierung von Gen-Pflanzen unethisch ist und warum wir in Indien ein Moratorium über Feldversuche und über ihre Freisetzung in die Umwelt für die nächsten 10 Jahre verhängen sollten. Dies ist die Zeitdauer, die wir brauchen werden, wenn wir uns selber objektiv und im nationalen Interesse mit ihnen auseinandersetzen wollen.

Sämtliche auf dem Markt befindlichen Gen-Pflanzen in allen Ländern, außer in China, sind durch den privaten Sektor (oft von multinationalen Konzernen – MNKS) hergestellt, deren einziges Motiv der Profit ist.

Einige dieser MNKs haben bereits eine lange und ununterbrochene Geschichte hinter sich, in der sie illegale und unethische Mittel eingesetzt haben, für die sie später zu Geldstrafen verurteilt wurden, und dies sogar trotz ihrer eigenen guten Verbindungen zu den Regierungen ihres Landes (meistens der USA).

Diese MNKs haben die regionale Entwicklung von Gen-Pflanzen verhindert und stattdessen versucht, mit der Hilfe der jeweiligen Bürokratie vor Ort, mit den politisch Verantwortlichen und sogar mit der Hilfe von Wissenschaftlern ein Monopol aufzubauen.

Die Befürwortung der GV-Technik ist ein Werkzeug gewesen, um die Saatgutherstellung in Indien zu kontrollieren, denn jemand, der die Produktion von Saatgut und Agro-Chemikalien kontrolliert, kontrolliert damit die Nahrungsmittelsicherheit in unserem Land und somit das Land selber.

Bei der gentechnischen Veränderung geschieht eine viel größere Anzahl an [genetischen] Mutationen als bei der normalen Pflanzenzüchtung. Solche Mutationen können die Chemie und die Biochemie des Organismus auf der molekularen Ebene verändern, was eine dramatische Auswirkung auf das Funktionieren der Pflanze haben kann.

Es gibt Techniken, wie z. B. den DNA-Fingerabdruck, die Analyse der Chromosomen, die Untersuchung des Proteoms, des Transskripteoms und der Gesamtheit der Metaboliten, die diese Veränderungen zu identifizieren vermögen. Diese Techniken sind bisher bei keiner Gen-Pflanze angewandt worden, einschließlich der Bt-Aubergine.

Ungefähr 30 Testverfahren sind von verantwortlichen und glaubwürdigen Wissenschaftlern aus der ganzen Welt festgestellt worden, die gemacht werden müssen, um die Bio-Sicherheit und die funktionelle Lebensfähigkeit einer Gen-Pflanze nachzuweisen. Ich habe diese Versuchsreihen sofort dem GEAC [Genetic Engineering Approval Committee – das indische Zulassungsgremium für GVO] vorgelegt, nachdem ich von dem Obersten Gericht beauftragt worden war [„nämlich die Arbeit des GEAC zu überprüfen“].

Nirgendwo auf der Welt, einschließlich Indien, sind alle diese Tests durchgeführt worden. Mehr als 2/3 von ihnen, wie z. B. die Langzeit-Giftigkeits-Experimente oder die Versuche zur Krebsentstehung, sind gar nicht durchgeführt worden.

Die Tests, die stattgefunden haben, wurden meistens von den Firmen selber ausgeführt, und das auch noch auf minderwertige Weise. Ein paar Tests sind von beauftragten Organisationen durchgeführt worden und zwar mit Probematerialien, die von den Firmen geliefert wurden. Keiner dieser Versuche ist jemals auf Gültigkeit durch eine unabhängige Organisation mit hoher öffentlicher Glaubwürdigkeit geprüft worden, und daher sind sie nicht mehr wert, als hätten sie nicht stattgefunden.

Das GEAC setzt ein blindes Vertrauen in Monsanto und akzeptiert alles, was Monsanto behauptet als sei es die bloße Wahrheit. Und das trotz der überaus armseligen Geschichte Montantos in Bezug auf Ehrlichkeit, Integrität und Ethik, die sich über mehrere Jahrzehnte erstreckt. Einzelheiten hierzu können geliefert werden.

Es ist völlig unzeitgemäß, daß wir, obwohl Indien wissenschaftlich und technologisch so weit fortgeschritten ist, nicht über ein unabhängiges Labor mit hoher öffentlicher Glaubwürdigkeit verfügen, das alle erforderlichen Bio-Sicherheitstests und die entsprechenden Versuche

durchführen und so prüfen kann, ob die Tests wie die von Monsanto tatsächlich Gültigkeit besitzen.<sup>1</sup>

Dies ist absichtlich zugunsten der MNKs ausgelassen worden.

Wir haben keine eigenen Kennzeichnungsvorschriften, anders als in vielen anderen Ländern, einschließlich den meisten von Europa sowie des UK [Vereinigtes Königreich von Britannien], wo ein Nahrungsmittel, das mehr als 0,9 % GVO-Anteil enthält als „enthält GVO“ gekennzeichnet werden muß, damit der Käufer darüber informiert wird und eine Wahl hat, welche Nahrung er konsumiert.

Wir haben absichtlich sichergestellt, daß es bei uns keine solchen Vorschriften gibt, so daß wir, falls die Bt-Aubergine von der Regierung zur Freisetzung in die Umwelt sowie zur Kommerzialisierung zugelassen werden sollte, nicht wissen werden, daß wir sie essen.

Es gibt eine enorme Anzahl an höchst verantwortlichen sowie vertrauenswürdigen wissenschaftlichen Papieren von Wissenschaftlern, die in einigen der bekanntesten Journalen der Welt in den letzten Jahren veröffentlicht worden sind. Diese berichten von vielen giftigen und anderen unerwünschten Effekten durch Genfood und Gen-Pflanzen.

Das GEAC hat in keiner seiner Sitzungen, an denen ich teilgenommen habe, überhaupt über diese Funde diskutiert und ging weiterhin davon aus, daß nichts gegen Gen-Pflanzen spricht.

Die Berichte und Verlautbarungen, die das GEAC herausgab, sind in vielen Fällen sachlich falsch und voller Inkonsistenz gewesen. Ein Beispiel hierzu ist sein 102-seitiger Report mit dem Namen EC-II, der sich zur Aufgabe gestellt hatte, die von vielen unterschiedlichen Wissenschaftlern sowie der von mir vorgetragenen Kritik an den Bio-Sicherheits-Daten der Firma Monsanto bezüglich der Bt-Aubergine zu prüfen. Dieser Report würde eine unabhängige wissenschaftliche Untersuchung auf keinen Fall bestehen.

Tatsächlich wurde den Mitgliedern des GEAC keine Zeit gelassen, diesen Report [sorgfältig] durchzugehen, der auf seiner Sitzung vom 14. Oktober 2009 durchgewunken wurde. Dies geschah innerhalb von ca. nur einer Stunde Zeit, in der die Präsentation Punkt für Punkt und die anschließende Diskussion untergebracht waren.

Es gibt viele weitere Belege, die sehr auf eine Verknüpfung zwischen den MNKs (lies: den USA), unserer Bürokratie und den politisch Verantwortlichen sowie einer kleinen Gruppe privilegierter Leute aus unserem Lande hindeuten, die Gen-Pflanzen wie die Bt-Aubergine benutzen wollen, um ihre eigenen Ziele zu verfolgen, die nichts mit den Interessen von mehr als 90 % der Bevölkerung Indiens zu tun haben.

Angesichts dieser Fakten, ist der Entschluß von Jairam Rameesh, dem Minister für Umwelt und Wälder, die Entscheidung, nämlich über eine Freigabe der Bt-Aubergine in die Umwelt, solange zurückzustellen, bis die Menschen genügend Zeit hatten, die Kritiken, die bisher nach stringenten wissenschaftlichen Normen zu der Bt-Aubergine vorgebracht worden sind, zu überprüfen und eine anschließende wissenschaftliche Diskussion über Nutzen und Nachteile einer solchen Freigabe zu führen, fair und weise.

Wir müssen dem Minister für seinen mutigen Standpunkt loben.

---

<sup>1</sup> In Europa gibt es vielleicht diese Labore, doch ist es derzeit z. B. nicht vorgesehen, daß die EFSA eigene Untersuchungen durchführt, bzw. diese Behörde verfügt gar nicht über genügend Geldmittel, solche umfangreichen Arbeiten überhaupt in Auftrag geben zu können. Das heißt in der EU verlässt sich die oberste Behörde für Lebensmittelsicherheit auf die Angaben der GVO-Hersteller, ohne diese selber zu verifizieren. Das ist fast so schlimm wie in den USA, wo doch tatsächlich ein GVO solange als sicher gelten soll, wie sein betreffender Hersteller, diese Meinung vertritt. [Anmerkung durch attac Gentechnik-AG/Bielefeld]